

# Studie bestätigt Forschungsergebnisse zu Equia

## Vergleichbare klinische Leistungsfähigkeit zu einem Hybrid-Komposit

*Beim CED-Kongress der International Association for Dental Research (IADR) präsentierte Kongresspräsidentin Prof. Dr. Sevil Gurgan mit ihrem Team aus der Hacettepe Universität in Ankara neue klinische Daten zum zweistufigen, Glasionomer-basierten Füllungskonzept Equia (GC). Nachdem sich das Material bereits in verschiedenen Studien klinisch bewährt hat, wurde nun erstmals eine klinische Untersuchung über einen Beobachtungszeitraum von sechs Jahren vorgestellt. Im Vergleich zu einem mikrogefüllten Hybrid-Komposit zeigte Equia auch über diese fortgeschrittene Liegedauer eine vergleichbare und klinisch erfolgreiche Leistungsfähigkeit bei Seitenzahnrestorationen.*

Ziel der Studie war, die klinische Leistungsfähigkeit von Equia bei der Versorgung von bleibenden posterioren Zähnen mit einem Mikrohybrid-Komposit (Gradia Direct Posterior, GC) über einen Beobachtungsraum von sechs Jahren zu vergleichen. Dazu wurden 59 Patienten mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren rekrutiert. Insgesamt wurden 140 posteriore Läsionen in Ober- und Unterkiefermolaren sowie Prämolaren versorgt. Zwei Anwender restaurierten unter Beachtung der Herstelleranweisungen 40 Klasse-I- und 30 Klasse-II-Kavitäten im Seitenzahnbereich mit Equia (Equia Fil und Equia Coat) sowie weitere 40 Klasse-I- und 30 Klasse-II-Kavitäten mit dem Seitenzahn-Komposit Gradia Direct Posterior in Kombination mit dem selbstätzenden Adhäsiv G-Bond (GC). Das Kavitätendesign wurde dabei gemäß den Regeln der minimalinvasiven Zahnheilkunde gestaltet. Keine Kavität bezog einen oder mehr Höcker ein und die Kavitätenwände wurden nicht abgeschrägt. Die Restaurationen wurden zu Beginn der Studie und nach einem, zwei, drei, vier, fünf und sechs Jahren bewertet. Nach sechs Jahren wurden insgesamt 115 Restaurationen bei 47 Patienten evaluiert.

### **Ergebnisse bescheinigen Restaurationserfolg**

Die Erfolgsquote für die mit Equia und Gradia Direct Posterior versorgten Klasse-I- und -II-Kavitäten lag nach sechs Jahren bei jeweils 100 Prozent. Bei keiner der Kavitäten waren Füllungsverluste, Sekundärkaries, postoperative Sensibilitäten sowie Verände-

rungen hinsichtlich der anatomischen Form und der Oberflächenstruktur aufgetreten. Allerdings wurden die Füllungen bei zwei mit Equia versorgten Klasse-II-Kavitäten infolge einer Randfraktur nach drei beziehungsweise nach vier Jahren ausgetauscht. Bezüglich der Randverfärbung, Farbabweichung und marginalen Adaptation unterschieden sich beide Materialien im Vergleich zur Ausgangssituation nach sechs Jahren sowohl für Klasse-I- als auch für Klasse-II-Restaurationen signifikant: 91,4 Prozent der mit Equia versorgten Klasse-I- und 63,6 Prozent der Klasse-II-Kavitäten zeigten keine Randverfärbung. Bei den mit Gradia Direct Posterior behandelten Klasse-I-Kavitäten wiesen 80 Prozent und bei den Klasse-II-Kavitäten 60,8 Prozent nach sechs Jahren keine Randverfärbung auf. Bei beiden Materialien konnten die Verfärbungen durch Politur entfernt werden. Als möglicher Grund für die erhöhte Anzahl der Randverfärbungen der Komposit-Restaurationen wurde die Verwendung des Self-Etch-Adhäsivsystems angegeben. Bei insgesamt acht Equia-Restaurationen und zwei Gradia Direct Posterior-Restaurationen wurde nach sechs Jahren eine geringfügige Farbabweichung beobachtet. Zum Studienende lag bei 74,2 Prozent der Klasse-I- und bei 68,1 Prozent der Klasse-II-Kavitäten, die mit Equia versorgt worden waren, ein perfekter Randschluss vor, während dies bei den mit Gradia Direct Posterior behandelten Kavitäten in Klasse I bei 65,7 Prozent und in Klasse II bei 56,5 Prozent der Fall war.

### **Fazit**

Beide Materialien weisen auch nach sechs Jahren Liegedauer eine klinisch erfolgreiche Leistungsfähigkeit auf. Gurgan erklärte daher, dass Glasionomer-basierte Werkstoffe eine gute Alternative bei der direkten Restauration von Seitenzähnen seien. Die Reduktion der Anzahl der erforderlichen Arbeitsschritte senke die Fehleranfälligkeit und ver helfe auch unter weniger optimalen Bedingungen zu einer erfolgreichen Restauration in verminderter Zeit.

### **Weitere Informationen:**

GC Germany GmbH  
Seifgrundstraße 2, 61348 Bad Homburg  
info@germany.gceurope.com, www.germany.gceurope.com